

## Zum Glück doch nicht allein

Die Straßen waren holprig, deshalb schaukelte es ganz schön. Doch mich störte das nicht. Die Gegend war nämlich wunderschön. Überall waren Bauernhöfe, Koppeln mit Kühen, Pferden oder Schafen. Doch das Beste waren die Felder, Flüsse und Wälder, die das Dorf einrahmten. Es war alles genauso wie Mia und ich es uns gewünscht hatten. Wir bogen in eine Straße ein, die laut dem Schild *Regenbogenstraße* heißen sollte. „Wir sind jetzt da!“ rief Mama zu uns nach hinten. Da hielt unser Auto auch schon vor einem schönen Bauernhaus mit der Hausnummer 24. Mama und Papa waren hier schon oft her gefahren. Sie hatten die Ställe von den Pferden eingerichtet. Doch Mia und ich waren hier heute zum ersten Mal. Hinter dem Haus war ein Stall und daneben eine riesen große Koppel, wo Pferde drauf standen. Wir gingen ins Haus. Drinnen war es schön gemütlich. Nachdem ich mein neues Zimmer eingeräumt hatte, ließ ich mich aufs Bett fallen und schlief sofort ein.

„Kati!!“ weckte mich meine kleine Schwester Mia etwas unsanft. „Kati aufstehen wir sollen Brötchen holen!“ Als wir aus der Tür traten ging auch die Nachbartür auf. Ein Mädchen in meinem Alter trat heraus. Sie warf mir ein nettes Lächeln zu. Der Bäcker war nur zwei Straßen weiter. Auf der Straße spielten Kinder. „Was meinst du? Finden wir hier Freunde, Kati?“ ,fragte mich Mia. Da war es wieder: Das Thema Freunde. Unsere Freunde aus Hannover waren nun zwei Stunden entfernt. Meine größte Angst war, dass wir hier keine Freunde finden würden. Ich zuckte mit den Schultern.

Nach dem Frühstück ging ich auf die Koppel, um den Pferden Wasser zu geben. „Dann bist du also eine von der Familie Lahmann?“ hörte ich eine Stimme hinter mir sagen. Ich erschrak und drehte mich um. Dort baumelte ein Mädchen an einem Ast neben der Koppel. „Ja.“ Sagte ich etwas verwirrt. Es war das Mädchen, dass am Morgen aus der Tür des Nachbarhauses gekommen war. Das Mädchen sprang vom Ast und sagte: „Ich bin übrigens Lilli.“ „Ich bin Kati.“ Sagte ich. „Ich weiß.“ Sagte Lilli. „Wir sind ja Nachbarn. Meine Eltern haben euch beim Umzug geholfen. Ja, da haben eure Eltern dann halt von euch erzählt. Soll ich dir mal die Gegend zeigen?“ Ich nickte. Ja, das war eine gute Idee, denn ich kannte hier noch nichts. Lilli zeigte mir das ganze Dorf. Und es wurde noch ein sehr schöner Tag mit Lilli.

Am Abend durfte ich feststellen, dass ich wirklich schon eine Freundin gefunden hatte. Das beruhigte mich, denn wenn die Schule wieder anfang, hatte ich jemanden, den ich kannte. Und überhaupt sind Freunde doch was Schönes!